

PROF. HERMANN ZAPF HAT DEN BLEISATZ INS COMPUTER-ZEIT-ALTER TRANSFORMIERT UND MEHRERE GENERATIONEN VON TYPOGRAFEN, KALLIGRAFEN UND SCHRIFTDESIGNER BEEINFLUSST UND INSPIRIERT. BIS ZU SEINEM TOD HAT ER AN SEINEM WERK GEARBEITET.

Foto: Heidelberger Nachrichten 1998

Respekt, Demut und Dankbarkeit



Der weltweit anerkannte und renommierte deutsche Schriftdesigner Hermann Zapf ist am 4. Juni 2015 im Alter von 96 Jahren gestorben. Dem Schöpfer vieler international bekannter und beliebter Schriften wie Palatino, Optima und Zapfino gilt unser Nachruf, der dokumentiert, wie Professor Zapf mit Präzision und Leidenschaft zur Meisterschaft gelangte.

VON ANDREAS WEBER

»Meine Lebensgeschichte beginnt in Nürnberg. In dieser Stadt wurde ich am 8. November 1918 geboren, also gerade noch im Kaiserreich.« Mit diesen Sätzen lässt HERMANN ZAPF sein Buch »Alphabetgeschichten« beginnen, das im Jahr 2007 von der Mergenthaler-Edition der Linotype GmbH herausgegeben wurde. Diese lesenswerte Chronik technischer Entwicklungen von HERMANN ZAPF versetzt uns in Erstaunen. Wie kann ein einziger Mensch so viel auf so hohem, nicht zu übertreffendem Niveau vollbringen? Wie kann man Kreativität, handwerkliche Präzision, universelles künstlerisches Talent und Technologie-Verständnis dergestalt unter einen Hut bringen?

Leben und Werk von HERMANN ZAPF sind vielfältig und umfassend dokumentiert – auch von ihm selbst. Er gehört zu den wichtigsten Schriftkünstlern, Typografen, Kalligrafen aller Zeiten, der sich auch als Gestalter, Autor und Lehrer über fast vier Generationen verdient gemacht hat. Und er gehört zu den wenigen Auserwählten der Menschheitsgeschichte, die durch ihr Wirken das Schaffen anderer erst ermöglicht haben, wie der Typograf und Pressendrucker HERMANN RAPP in seinem Beitrag zum 90. Geburtstag von HERMANN ZAPF im Herbst 2008 betonte: »Mit Zähigkeit kämpfte er [HERMANN ZAPF] ein langes Leben lang um Vollkommenheit. Wer in seiner Nähe stand, wurde mitgezogen oder zog es vor, sich abseits einen kleineren Weg zu suchen. Denn er konnte wohl nicht anders als alles an sich zu ziehen, in sich zu verarbeiten und das Ergebnis, ob Kalligraphie oder Alphabet mit all seinen Zusätzen für viele Sprachen dieser Welt, dem Buch, den Druckwerken zur Verfügung zu stellen.«

Es erfordert nicht nur Respekt, sondern Demut und Dankbarkeit, um sich mit HERMANN ZAPF auseinandersetzen zu können. Aber nicht etwa deswegen, weil er sich abkapselte, sondern weil HERMANN ZAPF für immer und ewig an der Spitze der Elite grafischer Kunst steht, ohne selbstverliebt oder voreingenommen gewesen zu sein. Bis ins hohe Alter hat HERMANN ZAPF stets die Begegnung mit anderen, gerade den sehr viel jüngeren Menschen geschätzt – zuhörend, mitredend, helfend, erklärend, Mut machend. So hat er über Jahrzehnte unterrichtet (in Deutschland und in den Vereinigten Staaten von Amerika) oder seit 1989 auf den TypoMedia- und TypoTechnica-Kongressen von Linotype mitgewirkt. Mit dem Schriftenhaus Linotype und seinen Vorgängerfirmen stand HERMANN ZAPF über mehr als 70 Jahre in engster Beziehung. ZAPF hat damit über die Hälfte des Firmenlebens der 1886 von OTMAR MERGENTHALER gegründeten Firma und ihr globales Geschäft geprägt. Dies ist in der grafischen Branche und ihrer Wirtschaftsgeschichte ein wohl einmaliger Vorgang.

Bleisatz auf dem Bildschirm?

Im Jahr 2001 publizierte HERMANN ZAPF zusammen mit einem jungen, international besetzten Team aus Basel, Mainz und New York die Multimedia-CD-ROM »The world of alphabets by Hermann Zapf«. Der Meister selbst entwickelte das Layout, gab die Inhalte vor, lieferte die Scans ab und wählte die Musik aus. Innerhalb von weniger als 100 Tagen musste vom jungen Team (mit damals noch sehr rudimentären technischen Werkzeugen) die komplett interaktiv gestaltete Produktion abgewickelt werden. Die Multimedia-Präsentation führte HERMANN ZAPF im Herbst 2001 in der Stadtbibliothek von San Francisco persönlich vor – »standesgemäß digital und computerunterstützt«, wie ZAPF süffisant anmerkte, da er zu einem Vortrag über sein Lebenswerk von den Unternehmen Adobe und Apple eingeladen war, den Pionieren unserer zeitgemäßen digitalen Kommunikationstechnologien. Im darauf folgenden Jahr 2002 besuchten HERMANN ZAPF und seine Gattin, die renommierte Schrift- und Buchkünstlerin GUDRUN ZAPF-VON HESSE, die damals »kreativste Multimediaagentur der Welt« in Wiesbaden. Dort zog das Paar zwei Dutzend Jung-Kreative stundenlang in seinen Bann. Und HERMANN ZAPF lehrte die Multimedianer, dass neueste Technik nicht immer bereits von Anfang an perfekt ist. »Was ihr macht, ist quasi Bleisatz auf dem Bildschirm. Aber keine Angst, die Technik, die ihr im Web nutzt, wird immer besser«, urteilte er.

Die Offenheit und lebenslange Neugier von HERMANN ZAPF für Innovation und Fortschritt, für Werte und Kultur, für Kommunikation und Gestaltung basiert auf einem hohen Maß an Verantwortung für das eigene Können und Tun. HERMANN ZAPF kommentierte das so: »Die Arbeit eines Schriftentwerfers verlangt mehr Sorgfalt und Genauigkeit als in einer der üblichen Disziplinen. ▶

Lesen Sie auch das PDF-Magazin »Druckmarkt impressions« monatlich mit Nachrichten, Terminen Hintergrundberichten und Analysen.

DRUCKMARKT
impressions
www.druckmarkt.com

Kaum eine andere kreative Tätigkeit hat an weltweiter Verbreitung solche Größenordnungen vorzuweisen, weder die Werbung noch die Buch- und Zeitschriftenproduktion.« HERMANN ZAPF hat nie etwas halbherzig angepackt oder auf Zufälliges vertraut. Und das, obwohl er immer wieder Neuland betrat, wie zum Beispiel seit den 1960er Jahren mit DR. ING. RUDOLF HELL, den ZAPF als den »Edison der grafischen Industrie« verehrte.

Um die grandiose Bedeutung des Lebenswerks von HERMANN ZAPF und seiner Arbeit als Schriftentwerfer anschaulich zu machen, sei erinnert: Jeder Computer, der weltweit (stationär oder mobil) im Einsatz ist, macht Schriften von HERMANN ZAPF zugänglich, da sie sowohl Teil der Betriebssysteme als auch Bestseller in den Schriftbibliotheken sind. Große Teile der Weltliteratur, bedeutende Publikationen und Zeitschriften (auch das Logo des *Druckmarkt* und dieser Text), Firmen- und Privatdrucksachen, Urkunden bis hin zu Inschriften in Denkmälern sind mit Schriften ausgestattet, die HERMANN ZAPF entworfen und im Laufe von 60 Jahren ständig an die neuesten technischen Entwicklungen angepasst hat.

Bis zum letzten Atemzug: Ungebrochener Innovationsgeist

Vom Hand- über den Maschinensatz mit Bleiletern bis zum Foto- und Lichtsatz sowie letztlich für die unterschiedlichen Digitaltechnologien hat HERMANN ZAPF seine Schriftzeichen und Alphabete umgearbeitet und erweitert. Dabei beglückten ihn die neuesten Digitaltechniken geradezu, vor allem das *OpenType-Fontformat*, da es für Schriftentwerfer sämtliche technisch-physikalischen Beschränkungen der Vergangenheit aufhebt. Das letzte Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts wie auch das erste Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts nutzte der damals schon hochbetagte HERMANN ZAPF, um beinahe wöchentlich im Schriftenatelier von *Linotype* seine wichtigsten Schriften (Palatino, Aldus und Optima) den neuen Techniken anzupassen. Dabei wurden nicht nur seine Alphabete und Zeichen transformiert, sondern es entstanden Erweiterungen der Schriften, etwa die Palatino Nova und Palatino Sans.

Sein spektakulärstes Projekt war sicherlich die Zapfino. HERMANN ZAPF wurde Anfang der 1990er Jahre von dem später als Web-Design-Guru berühmt gewordenen DAVID SIEGEL aus Kalifornien angesprochen. SIEGEL, der Mittzwanziger wollte im Team mit ZAPF, dem über 70-Jährigen, eine neue digitale Schrift entwerfen, um Kalligrafie mit dem Computer zu ermöglichen. Die Ansprüche wuchsen mit den Möglichkeiten. Das Projekt geriet ins Wanken. Letztlich war Ende 1998 mit Unterstützung des Schriftenhauses *Linotype* die »Zapfino« genannte kalligrafische Schrift marktreif. *Apple*-Chef STEVE JOBS war fasziniert und lizenzierte die Zapfino. Seitdem ist sie Bestandteil des Betriebssystems OS X von *Apple*. Kalligrafie findet so Eingang in den von STEVE JOBS propagierten »Digital Lifestyle«.

Inspiration für den Nachwuchs und globale Strahlkraft

Naturgemäß beschränkte sich HERMANN ZAPF bei seinen Schriftentwürfen nicht nur auf den westlichen Sprach- und Kulturraum. Slawische Sprachen, Kyrillisch, Arabisch und vieles mehr hat HERMANN ZAPF in seine Schriftwelt integriert. Jeder Mensch auf unserem Planeten, der Lesen und Schreiben kann, jedes Unternehmen ist mit dem Werk von HERMANN ZAPF hautnah in Berührung gekommen. Mitunter wurden auch lebenswegentscheidende Impulse durch HERMANN ZAPF gezündet: Der junge AKIRA KOBAYASHI aus Tokio bekam in den 1980er

Jahren Fachschriften von HERMANN ZAPF in die Hand, die ins Englische übersetzt waren. Da KOBAYASHI kein Englisch konnte, aber genau wissen wollte, was HERMANN ZAPF publizierte, brachte er sich kurzerhand die englische Sprache selbst bei.

Das Ergebnis war eine grenzenlose Begeisterung bei AKIRA KOBAYASHI für Schrift und Typografie auf höchstem künstlerischen Niveau, die man als »TypoZapfie« bezeichnen könnte. AKIRA ging damals unvermittelt nach London zum Studium, entwarf selbst Schriften, gewann bei Wettbewerben und wurde zum künstlerischen Leiter des *Linotype* Schriftenateliers. Eine Position übrigens, die HERMANN ZAPF bei der *D. Stempel AG*, die später von *Linotype* übernommen wurde, mehr als ein halbes Jahrhundert zuvor innehatte. Kein Wunder also, dass HERMANN ZAPF unverzagt und hochmotiviert auf die Unterstützung und Kompetenz von AKIRA KOBAYASHI setzte, um im *Linotype* Schriftenatelier sein Lebenswerk vollenden und bis zum letzten Atemzug auf Innovation, Präzision und Meisterschaft achten zu können.

Der eingangs zitierte HERMANN RAPP (selbst im April dieses Jahres verstorben) rundet die Würdigung der Lebensleistung von HERMANN ZAPF wie folgt ab: »Er schenkte uns und den späteren Generationen ein wunderbares Werkzeug. Wenn wir dieses Werkzeug mit Vernunft und Anstand gebrauchen, wenn wir Kommunikation des Kommunikativen wegen betreiben, Lesenswertes leicht leserlich machen, dann hinterlassen wir eine Spur bei unserem Tun und ehren den Schöpfer unserer Werkzeuge: Hermann Zapf.«

HERMANN ZAPFS Lebenswerk und seine Meisterschaft sind unvergleichlich und einzigartig. Er hat durch sein über fast vier Generationen dauerndes Wirken die grafische Kunst vollendet. Und gleichzeitig nicht nur Profis, die Gestalter, Kreativen und Medienproduzenten in aller Welt inspiriert und unterstützt, sondern durch seine aktive Mitarbeit bei der Vervollkommnung der digitalen Kommunikationsmöglichkeiten die Nutzung grafischer Kunst auf höchstem Qualitätsniveau für alle Menschen zugänglich gemacht. Schrift und die schriftgebundene Kommunikation haben durch HERMANN ZAPF einen neuen Anfang gefunden. HERMANN ZAPF hat die Transformation der werthaltigen Kommunikation von der analogen Gutenberg-Galaxis in die digitale Wissensgesellschaft wie kein anderer geprägt. Wir können und werden ihn nie vergessen.



Zum Autor: Andreas Weber lebt und arbeitet seit 1978 in Mainz. In der Gutenberg-Stadt studierte er Kunstgeschichte, Archäologie und Buchwesen. 1987 wechselte er ins Kommunikationsfach. Seitdem ist er als Kommunikations-Manager und -Analyst, Publizist sowie als Berater und Coach aktiv.

SCHELAUMACHER DIGITALDRUCK



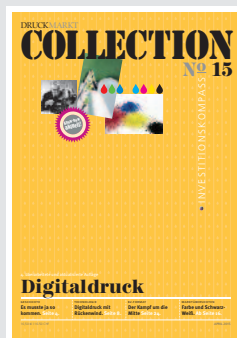
Mit dem Digitaldruck beschäftigt sich die Branche seit nunmehr gut 20 Jahren. Dabei sorgen ständig neue Techniken immer wieder für Diskussionen darüber, wo und wie Digitaldruck im professionellen Umfeld am sinnvollsten und vor allem wirtschaftlich einsetzbar ist. Die Unzahl an Systemen, Verfahrenstechniken mit Tonern, Tinten und unterschiedlich einsetzbaren Bedruckstoffen macht einen einfachen Überblick allerdings nicht gerade einfach.

Natürlich können Sie Kollegen fragen, sich durch Berge von Papier wühlen und durch Suchmaschinen kämpfen, um irgendwann den Überblick zu verlieren. Aber warum?

Diese Arbeit haben wir schon für Sie erledigt! Die ›Druckmarkt COLLECTION‹ 15 greift praktische und theoretische Aspekte auf, stellt über 200 aktuelle Drucksysteme in Marktübersichten zusammen, beschreibt und kommentiert sie. Daneben gibt es ein Glossar mit den wichtigsten Begriffen und ein Anbieterverzeichnis für die Ansprechpartner in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Übersichten (derzeit aktueller Stand 31. März 2015) werden übrigens permanent aktualisiert.

Und wenn Sie kein Exemplar der Erstauflage mehr erhalten – kein Problem. Schließlich gibt es ja auch noch den Digitaldruck!



›Investitionskompass‹ **Digitaldruck**

52 Seiten DIN A4, davon über 12 Seiten Marktübersichten sowie Tabellen, Checklisten, Artikel, Glossar und Anbieterverzeichnis.

Zu bestellen im Internet für
16,50 € / 16.50 CHF.